



Siegfried Werschull, Hubert Schnurr, Michael Stockenberger und Björn Klaassen (von links) geben das Gelände frei.

Foto: E. Horcher

Gleitschirmfreunde Bühlertal/Bühl nehmen offiziell ihren Startplatz an der Omerskopfstraße in Betrieb

Bürgermeister gehen nicht in die Luft

Bühl (eh) – Die Gleitschirmfreunde Bühlertal/Bühl, die Guggelflieger, sind am Ziel eines lange gehegten Traums: Bei gutem Aussichtswetter nahmen sie am Donnerstag ihren Startplatz an der Omerskopfstraße offiziell in Betrieb.

Seit der Genehmigung des Startplatzes im September 2006 verzeichnet der Verein nach Aussage seines Vorsitzenden Siegfried Werschull steigende Mitgliederzahlen. Zehn neue Aktive habe man seither gewonnen. Der Startplatz sei für die Region auch eine weitere touristische Attraktion. Der Verein biete allen Gleitschirm- und Drachenfliegern gegen eine Tagesmitgliedschaft in Höhe von drei Euro die Möglichkeit, am Omerskopf zu starten. Der

Westhang des Schwarzwaldes sei wegen der besonderen Thermik für den Flugsport besonders interessant.

Der von den Vereinsaktiven selbst präparierte Startplatz ist 120 Meter lang und 30 Meter breit und wurde als Wiese eingesät, die regelmäßig gemäht wird. Das Gelände habe mit 25 bis 30 Prozent Gefälle eine optimale Hangneigung, schwärmt der zweite Vorsitzende Klaus Butzke. Da der Startplatz direkt am Aussichtspunkt Achern/Straßburg liegt, seien den Guggelfliegern auch stets viele Zuschauer beschied. Die Aspekte, dass sich der Startplatz direkt an der Kreisstraße befindet und mit ihm dauerhaft ein traumhafter Aussichtspunkt erhalten bleibt, waren für Forstrevierleiter Manfred Ruf ausschlagge-

bende Argumente. Auch sei der Druck groß gewesen, in der Region einen Startplatz anzubieten. Ruf betreute das Projekt von Seiten des Forstes seit der Antragstellung im Jahr 2003.

Auf das langwierige behördliche Genehmigungsverfahren wollten die Vereinsvertreter nicht zurückblicken. Da das Gelände im Landschaftsschutzgebiet liegt und sich oberhalb der Straße ein FFH-Gebiet (Flora-Fauna Habitat) anschließt, gab es eine ganze Reihe naturschutzrechtlicher Rahmenbedingungen zu klären. Eine ist die Begrenzung des Flugbetriebs auf Mai bis Oktober. Werschull bezeichnete dies als Wermutstropfen. Da es auch im Frühjahr und Herbst oft gutes Flugwetter gebe, wäre ein ganzjähriger Betrieb erfreulich. Sehr

am Herzen liege ihm auch die Suche nach einem neuen Übungshang. Der Eigentümer des bisherigen Übungshanges in Bühlertal habe den Pachtvertrag im Herbst 2006 gekündigt.

Die Bürgermeister von Bühl und Bühlertal ließen sich trotz viel Zuredens die Chance entgehen, mit einem Tandemflug in den Gleitschirmsport „reinzuschmecken“. „Sturm Lothar hat Ihnen wirklich etwas Gutes getan“, äußerte Bühls Bürgermeister Hubert Schnurr. Die privatrechtliche Seite mit dem Pachtvertrag sei schnell unter Dach und Fach gewesen, blickte er zurück und sicherte die weitere Unterstützung der Stadt zu. Vom Deutschen Hängegleitverband (DHV) war Björn Klaassen vom Tegernsee ange-reist.